Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden
Lauterbach und Heblos,
Blitzenrod und Frischborn

September bis November 2025 · Ausgabe 330

Inhalt

Editorial	2
Stand*punkt*	3
Gemeinde*journal*	4
Rückblick*Vikariat*	6
Sommerpredigt*reihe*	7
Kirche*imNetz*	8
Kirchen*musik*	11
Pfingst*musiktage*	12
Kalender*blatt*	14
Kirchen*bücher*	16
Hebloser*Seite*	17
Blitzenröder*Seite*	18
Heimat*glocken*	19
Frischbörner*Seite*	20
Nachbarschafts*raum*	22
Kinder*tagesstätte*	23
Kirchen*vorstand*	24
Verwaltungs*leitung*	25
Treff*punkte*	26
Dekanat*aktiv*	27
Im*pressum*	27
Kirchen*kino*	28
Adressen	28

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kirche im digitalen Zeitalter – wir sind angekommen.

Ich erinnere mich noch genau an die Coronazeit, die uns als Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen gestellt hat. Wie erreichen wir unsere Mitglieder, wenn die klassischen Formen wie Gottesdienste und regelmäßige Treffen plötzlich nicht mehr möglich sind? Was können wir tun, um trotz nötiger sozialer Distanz miteinander verbunden zu bleiben? Relativ schnell wurde klar, dass der digitale Weg ein gangbarer sein würde. Hatten wir uns bisher damit wenig auseinandergesetzt, lernten wir nun, wie Videokonferenzen vom heimischen Schreibtisch aus funktionieren und wie wir digitale Angebote nutzen können, um in Kontakt zu bleiben. Also wurden wir digital(er). Neben der Website eröffneten wir einen YouTube-Kanal und legten Accounts auf Facebook und Instagram an. Als Erstes filmten wir Gottesdienste. Ostern stand an und wir produzierten für jeden kirchlichen Feiertag einen Film: Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag, Ostermontag. Neue Talente wurden entwickelt, vor oder hinter der Kamera, beim Schneiden der Filme am Schreibtisch. Einmal eingestiegen, gab es dann kein Zurück! Es folgten regelmäßige Filmandachten und wir lernten, dass Kontaktbeschränkungen auch länger dauern können, so dass der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen, Weihnachten, Krippenspiel und andere Filmandachten hinzu kamen. Immer verbunden mit dem Wunsch, dass wir damit unsere Gemeindeglieder erreichen würden. Und tatsächlich: Die Follower-Zahl stieg. Mittlerweile sind die digitalen Medien ein Teil unserer kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit geworden. Obwohl wir uns wieder versammeln dürfen, haben wir vor Ort - aber auch in der EKHN und darüber hinaus - die digitale Arbeit der Kirche nicht eingestellt.

Und wenn ich die neueste Statistik bei Facebook lese, die mir zeigt, dass wir im letzten Monat 10.496 Aufrufe und 457 Follower hatten, bei Instagram nochmal 9.465 Aufrufe und 363 Follower dazukommen, bei YouTube sind es 7.493 Aufrufe und immerhin 52 Abonnenten, dann weiß ich: Das ist im Vergleich zu den „richtig Großen" natürlich überschaubar, aber es spornt uns weiterhin an, hier aktiv zu bleiben und Sie zu erreichen.

Kirche im digitalen Zeitalter, das ist das Thema dieser Ausgabe. Lesen Sie mehr dazu im Artikel von Jörg Niesner, Digitalpfarrer der EKHN, und Jennifer Gießler, die unsere Social Media Accounts wesentlich mitbetreut. Und sollten Sie unser digitales Angebot noch nicht kennen, freuen wir uns sehr, wenn Sie unser nächster neuer Follower werden.

Ihre Pfarrerin

Dorothea Göbel

Kirche vor Ort

Kirche im digitalen Zeitalter - was liegt da näher, sich auch mit dem Thema Künstliche Intelligenz („KI") und deren Möglichkeiten zu beschäftigen. Lesen Sie hierzu unseren Standpunkt - wir haben hierfür mit ChatGPT einen prominenten Vertreter der künstlichen Intelligenz um Mitarbeit gebeten.

Kirche auf Klick: Warum unsere Gemeinde online unverzichtbar ist

Ich bin überzeugt: Kirche muss dort sein, wo Menschen leben – und heute bewegen sich viele Menschen im Internet. Unsere Website und Social-Media-Auftritte sind für mich weit mehr als eine technische Spielerei: Sie sind ein Türöffner, ein erstes Wort, ein digitales Lächeln, das Menschen einlädt, unsere Gemeinschaft kennenzulernen. Wenn jemand nachts nach einer Andacht sucht, einen Ort zum Innehalten braucht oder einfach wissen möchte, wann der nächste Gottesdienst stattfindet, dann soll unsere Gemeinde mit einem Mausklick erreichbar sein.

Zielgruppe Vielfalt: Von Jugendlichen bis zu Neu-Einsteigenden

Gerade junge Menschen ticken online: Sie informieren sich über Instagram-Stories, teilen kurze Videos und folgen Hashtags wie #GlaubeImAlltag. Hier erreichen wir diejenigen, die sonst gar nicht an einen Gemeindebrief denken würden. Familien mit Kindern schätzen Facebook-Termine, weil sie kurz und bündig in den Kalender übernommen werden können – ganz ohne Zettelwirtschaft.
Und Neueinsteiger:innen, Zugezogene oder Geflüchtete finden über die Google-Suche und unsere Website unkompliziert erste Berührungspunkte. Ohne diese digitale Präsenz würde ein großer Teil unserer potenziellen Gemeinde einfach im Netz verpuffen.

Was wir gewinnen – und was wir vermissen

Online-Angebote eröffnen uns grenzenlose Reichweite und Flexibilität: Video-Andachten „to go" und digitale Impulse stärken spirituelle Nähe auch über weite Entfernungen. Zugleich spüre ich, dass das Gespräch von Angesicht zu Angesicht fehlt: das Händeschütteln nach dem Gottesdienst, das ungezwungene Lachen beim Teetrinken im Gemeindesaal, die stille Begleitung in persönlichen Krisen. Digitale Nähe kann echte Umarmung nicht ersetzen.

Mein Wunsch: Balance und Menschlichkeit

Deshalb wünsche ich mir für unsere Kirchengemeinde eine ausgewogene Strategie: Weiterhin mutig ins Netz gehen, ohne das analoge Miteinander zu vernachlässigen. Konkret heißt das für mich: Ehrenamtliche schulen, damit sie persönliche Geschichten digital erzählen; klare Datenschutz-Richtlinien etablieren, damit Vertrauen wächst; Online-Formate anbieten, die zum persönlichen Besuch einladen statt ihn zu ersetzen. Wenn wir digital und analog Hand in Hand denken, gelingt es uns, eine Kirche zu sein, die in allen Lebensräumen präsent ist – im Netz genauso wie am Kircheneingang.

Kirche 4.0: Ein Aufbruch

Ich persönlich empfinde unsere Online-Community als Bereicherung: Sie ist bunt, lebendig und immer in Bewegung. Sie erinnert mich daran, dass Glaube nicht nur im festen Mauerring, sondern auch in Datennetzen und Bildschirmpixeln weitergegeben wird.

Für mich ist es nicht nur wichtig, sondern unerlässlich, dass Kirche online erreichbar ist. Denn genau dort warten Menschen, die Sehnsucht haben nach Sinn, nach Gemeinschaft und nach Glauben – und sie finden uns, wenn wir uns sichtbar und offen zeigen.

Ihre
ChatGPT

Quelle: ChatGPT, Redaktion Gemeindebrief, generiert am 13.07.2025 mit ChatGPT o4-mini, KI-generiertes Bild

Finden Sie sich in diesem Standpunkt wieder? Die Gemeindebriefredaktion freut sich über Rückmeldungen.

Erntedankspende 2025

An einem Dienstag vor dem Erntedankfest verteilen die Konfirmand:innen wieder Briefe, in denen für die Erntedanksammlung um Spenden gebeten wird, in alle Haushalte in Lauterbach, Rimlos und Heblos. In diesem Jahr werden erstmals vier Spendenzwecke unterstützt. Regional geht das Geld an die Regionale Diakonie Oberhessen und an das Beratungszentrum Vogelsberg. Überregional kommen die Spenden der Diakonie Katastrophenhilfe zugute, konkret für die Arbeit im Nahen Osten und in der Ukraine.

Termine KV Lauterbach

Kirchenvorstandssitzungen:
25. September
21. Oktober
19. November
jeweils um 19.30 Uhr

Bach, Luther & Co.

Am Reformationstag (Freitag, 31. Oktober) lädt die Kirchengemeinde Lauterbach herzlich zu einer offenen Probe der Kantorei ein. Es besteht die Gelegenheit, das Weihnachtsoratorium von Bach kennenzulernen und mitzusingen. Kantorin Claudia Regel wird außerdem einige Aspekte von Musik und Reformation sowie die Verkündigung in Bachs Musik kurz beleuchten.
Die Probe beginnt um 19.30 Uhr im Lauterbacher Gemeindehaus (An der Kirche 3). Noten sind vorhanden. Nähere Informationen erhalten Sie bei Claudia Regel, Telefon 06641 6404902.

Interreligiöser Stadtrundgang

Bei einem interreligiösen Stadtrundgang durch Lauterbach am Samstag, den 11.10.2025, besteht die Möglichkeit, verschiedene religiöse Orte und ihre Gemeinschaften zu besuchen und näher kennenzulernen. Der Stadtrundgang ist offen für alle Interessierten. Der Fußweg wird insgesamt ca. vier Kilometer betragen (evtl. besteht die Möglichkeit, einen Teil der Strecke zu fahren).
Geplant sind der Besuch des Baumkreises der Religionen, der Evangelischen Stadtkirche, der Ditib-Fatih-Moschee, der Katholischen Kirche und der Neuapostolischen Kirche.
Die genaue Uhrzeit und der Startpunkt werden noch bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Vikarin Sabrina Scheer (0170 3893401, sabrina.scheer@ekhn.de).

Ökumenische Gemeindefahrt fand nicht statt

Leider musste bereits zum zweiten Mal die ökumenische Gemeindefahrt mangels Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgesagt werden.
Bereits im Sommer 2023 sollte es nach Fritzlar gehen, in diesem Sommer war eine Fahrt nach Würzburg geplant. Aber es kamen wiederum nicht die erforderlichen 30 Anmeldungen zustande, um die Fahrt knapp kostendeckend durchführen zu können.
Der Ökumenische Arbeitskreis wird sich nun in seinen kommenden Treffen darüber Gedanken machen, was möglicherweise niedrigschwelliger angeboten werden kann, um die Gemeindeglieder beider Konfessionen für eine gemeinsame Unternehmung zu gewinnen.

Neuer Konfirmandenjahrgang 2025/2026

Im Konfirmandenjahrgang 2025/26 begrüßten wir 43 Jugendliche aus Blitzenrod, Frischborn, Heblos und Lauterbach. Nach drei gemeinsamen Konfirmandenstunden vor den Sommerferien ging es vom 1. bis 3. Juli auf die Freizeit ins Knüll House nach Neukirchen. Pfarrerin Karin Klaffehn, Pfarrer Sven Kießling und Pfarrerin Dorothea Göbel sowie zwei Teamer:innen brachten den Jugendlichen das Abendmahl und seine Bedeutung nahe. An drei heißen Sommertagen wurden auf der Freizeit Bibeln zu ganz besonderen individuellen Kunstwerken gestaltet. Außerdem durften die Jugendlichen Brot backen und sich spielerisch wie kreativ mit der Bedeutung des Abendmahls auseinandersetzen. Den Abschluss bildete ein Open Air Gottesdienst mit Abendmahl, in dem das selbstgebackene Brot und Traubensaft miteinander geteilt wurden. Herzlich willkommen unseren neuen Konfirmand:innen.

Dorothea Göbel

Mein Vikariat in Lauterbach

Liebe Gemeinde,

seit anderthalb Jahren bin ich nun als Vikarin in Lauterbach. Am Gründonnerstag letztes Jahr stand ich zum ersten Mal auf der Kanzel der Lauterbacher Stadtkirche und klammerte mich noch ganz nervös an mein Manuskript. Das hat sich inzwischen zum Glück gelegt und ich freue mich immer auf die Predigten im Gottesdienst. Kurz darauf die erste Osternachtsfeier in Lauterbach und Frischborn – besonders feierlich mit dem Einzug der Osterkerze in der dunklen Kirche. Es kamen die ersten Religionsstunden in der Schule, die ersten Krabbel-Kinder-Gottesdienste, die erste Taufe, die erste Trauung und die erste Beerdigung.

Wenn ich jetzt auf mein Vikariat zurückblicke, merke ich, wie unglaublich vielfältig und auch fordernd der Pfarrberuf ist. Ich liebe die Abwechslung, die vielen Begegnungen und Gespräche. Aber es hat mich immer auch Mut gekostet, den nächsten Schritt zu wagen, ein neues Arbeitsfeld zu erproben, mich auszuprobieren und meinen eigenen Weg zu finden. Stück für Stück lernte ich die Traditionen hier vor Ort kennen und schätzen: das Adventssingen und das Passionsfrühstück in Lauterbach, der Plätzchengottesdienst in Heblos, die Pfingstmusiktage mit vielen schönen Konzerten. Gerne denke ich auch an die Christmette 2024 in der Lauterbacher Stadtkirche zurück, abends um halb elf. Die feierliche Stimmung, die musikalische Gestaltung, das Weitergeben des Lichtes: Das war für mich ein ganz besonderer Gottesdienst. So viel war neu für mich in dieser Zeit.
Ich habe erlebt, wie gute Teamarbeit funktionieren kann, wenn man sich gemeinsam abspricht, Themen anspricht und auch mal gemeinsam lacht. Wie Kirchenvorstandssitzungen ablaufen und wie viel Engagement und Herzblut darin steckt.

Besonders gerne denke ich auch an die Zeit mit den Konfis 2024/25 zurück, „meinem" ersten Konfirmandenjahrgang: Das Kennenlernen auf der ersten Freizeit, wo wir gemeinsam Abendmahl gefeiert haben. Die Übernachtung in der Kirche, das Christkindwiegen und schließlich die zweite Konfifreizeit, wo die Konfirmand:innen den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet haben. Hier ist mir bewusst geworden, wie viel sich für mich seit Beginn des Vikariats geändert hat. Wie viel ich gelernt und wie ich mich auch verändert habe, dass ich selbstbewusster an manche Sachen herangehe.

Vikarin Scheer auf der Kanzel der Lauterbacher Stadtkirche

Meine Zeit in Lauterbach, mein Vikariat neigt sich dem Ende zu. Noch weiß ich nicht, wohin mich mein Weg führen wird. Aber ich weiß: Ich möchte als Pfarrerin arbeiten.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne Sie. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei Ihnen allen bedanken für die Offenheit, das Wohlwollen und Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben und entgegenbringen! Danke, dass Sie mich so herzlich aufgenommen haben und ich mich immer willkommen fühlen durfte!

Und so möchte ich Sie alle herzlich einladen zu meinen Abschiedsgottesdiensten am 1. Advent (30. November) um 10 Uhr in Lauterbach oder um 18 Uhr zum Plätzchengottesdienst in Heblos. Ich freue mich auf Sie!

Ihre Vikarin Sabrina Scheer

Eines der vielen Erlebnisse: gemeinsames Häuser bauen beim Kindergottesdienst Frischborn.

Rückblick Sommerpredigtreihe

Die Sommerpredigtreihe unter dem Motto „Mit Popsongs auf Sinnsuche" führte Pfarrerinnen und Pfarrer des Nachbarschaftsraums Lauterbach-Wartenberg an die unterschiedlichsten Predigt-Orte. Die Gemeinden hatten so die Möglichkeit, andere Pfarrerinnen und Pfarrer auf ihrer Kanzel zu erleben oder andere Gemeinden im nahen Umfeld zu besuchen und mit musikalischen Impulsen die Sommergottesdienste zu feiern.

„An Tagen wie diesen" reichte der Platz im Gemeindegarten fast nicht aus und es mussten noch etliche Stühle herbeigetragen werden. Ein toller Start!

„One moment in time" – über die besonderen Momente im Leben wurde beim Gottesdienst am 20. Juli in Heblos bei schönstem Sonnenschein nachgedacht.

„With a Little Help From My Friends" – das Lied in der Version von Joe Cocker erklang in der Lauterbacher Stadtkirche.

„Durch die schweren Zeiten" – dieses Lied berührte die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen in der Michaelskirche in Maar.

„Komet" - im gut besetzten Gemeindegarten erklang der Song von Udo Lindenberg und Apache 207.

„Blackbird" – mit diesem Song der Beatles endete die Sommerpredigtreihe auf dem Sportplatz in Frischborn.

Zwischen Kirchturm und Instagram

Kirche im Netz - der Weg eines Pfarrers

Jörg Niesner ist Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Laubach und Digitalpfarrer der EKHN. Außerdem ist er als „Sinnfluencer" Teil des YEET-Netzwerkes des Gemeinschaftswerks für Evangelische Publizistik der Evangelischen Kirche in Deutschland und erreicht über seine Social-Media-Kanäle auch viele Menschen außerhalb der eigenen Gemeinde.

Ich lebe mit meiner Familie im Pfarrhaus in Laubach. Dort bin ich als Gemeindepfarrer ganz klassisch unterwegs: Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Gespräche, Konfirmandenarbeit. Das ist mir wichtig, und ich liebe diese Arbeit. Zugleich bin ich seit einigen Jahren auch auf Instagram aktiv – unter dem Namen @wasistdermensch. Dort folgen mir inzwischen rund 14.500 Menschen.
Warum mache ich das? Weil ich glaube, dass Kirche nicht nur am Sonntagmorgen im Gottesdienst stattfinden darf. Viele Menschen sind im Netz unterwegs, suchen dort Austausch, Orientierung oder einfach einen Moment zum Durchatmen. Genau da möchte ich mit Glauben und Hoffnung ansprechbar sein.

Glaube mitten im Alltag

In meiner Profilbeschreibung steht scherzhaft: „Augen auf bei der Berufswahl – ich z. B. esse beruflich Kuchen." Dahinter steckt ein ernstes Anliegen: Glaube gehört mitten ins Leben. Bei mir also auch zu Kaffee und Zimtschnecken.
Auf meinem Account mische ich deshalb Humor und gute Laune mit theologischer Tiefe, spirituellen Impulsen und kleinen Alltagsgeschichten.

Evangelium zu den Fragen der Zeit

Ich orientiere mich dabei nicht an der klassischen Ordnung der Predigttexte, sondern an den Themen, die die Menschen aktuell bewegen. Oft geht es also auch um das, was gerade in der Welt los ist - dazu mal Gedanken, ein Gebet, Tipps zum Umgang mit Krisen.
Viele Rückmeldungen haben mir gezeigt, dass Menschen genau das brauchen: einen Raum für Sorge, Hoffnung und Vertrauen. Das ist für mich Verkündigung im besten Sinne: das Evangelium zu den Fragen ins Spiel bringen, die gerade virulent sind.

Resonanz, die überrascht

Manchmal ist die Resonanz überwältigend. An manchen Tagen kommen 200 bis 300 Nachrichten. Viele Menschen öffnen mir online ihr Herz, erzählen von Zweifeln, Ängsten oder Verlusten. Ich kann natürlich nicht alles beantworten, aber ich lese sehr aufmerksam und bete für viele.
Besonders eindrücklich sind für mich die sogenannten „#Nachtgedanken". Menschen schreiben mir vor dem Schlafengehen, was sie beschäftigt. Ich antworte nicht, aber ich bete für sie. Jedes Mal erreichen mich 80 bis 90 Nachrichten. Das zeigt mir, wie groß das Bedürfnis nach spiritueller Nähe ist.

Auf Augenhöhe kommunizieren

Wichtig ist mir, auf Augenhöhe zu bleiben. Ich will nicht von oben herab predigen, sondern zuhören und im Gespräch sein. Manchmal erreicht mich Kritik, manchmal auch ein rauer Ton. Damit muss man umgehen lernen. Aber viel öfter erlebe ich

Dankbarkeit und das Staunen, dass Kirche im Netz lebendig und nahbar sein kann.

Digitale Kirche als Ergänzung

Seit dem Reformationstag 2024 darf ich diese Arbeit nun auch offiziell tun: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat vier halbe Pfarrstellen für Kirche im Netz geschaffen, eine davon habe ich übernommen. Für mich bedeutet das, die digitale Arbeit nicht mehr nur nebenbei machen zu müssen, sondern Zeit für neue Formate und Experimente zu haben. Ich bin dankbar, Teil dieses Projekts zu sein.

Dabei ist mir wichtig: Die digitale Kirche ersetzt nicht den Gottesdienst im Kirchenraum. Sie ergänzt ihn. Sie schafft Berührungspunkte, öffnet Türen, ermöglicht erste Kontakte. Immer wieder erlebe ich, dass Menschen, die mich über Instagram gefunden haben, den Schritt in die Gemeinde wagen – etwa bei einer Taufe.

Glaube und Vernunft zusammenbringen

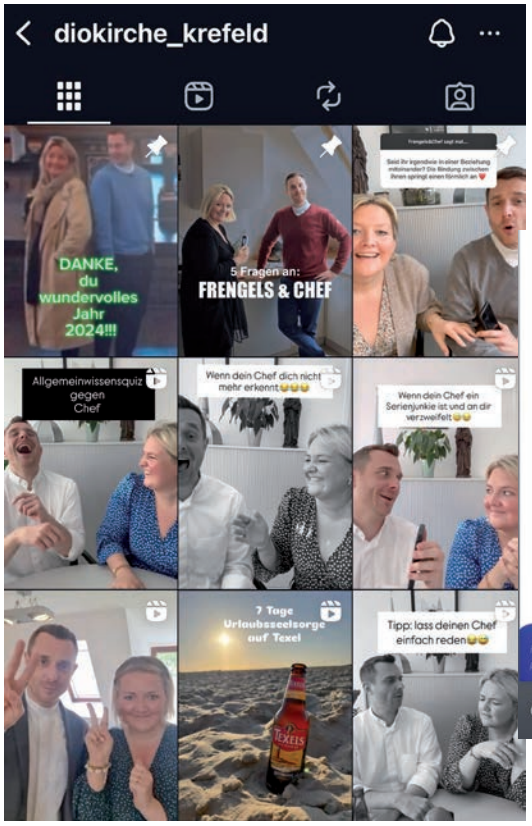
In vielem geht es am Ende um die große Frage: Wie lässt sich

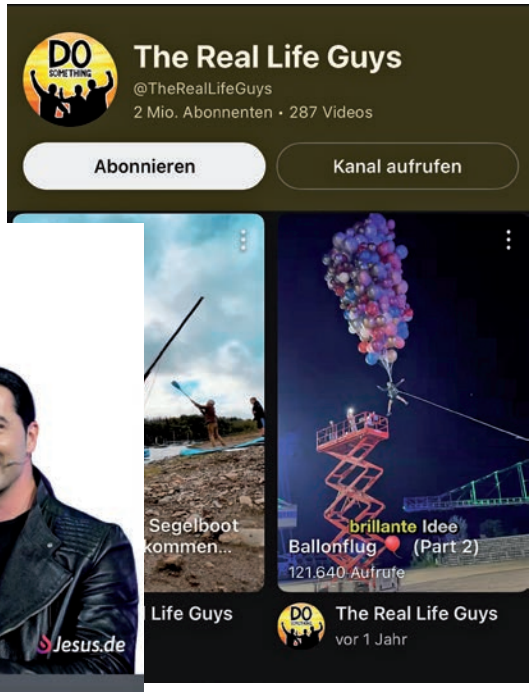
Glaube mit Vernunft verbinden? Diese Frage treibt viele Menschen um – und sie treibt auch mich um. Wenn ich online einen Beitrag schreibe oder ein Video poste, will ich keine einfachen Antworten geben, sondern dazu einladen, über den Glauben nachzudenken und ihn ins eigene Leben einzuordnen.

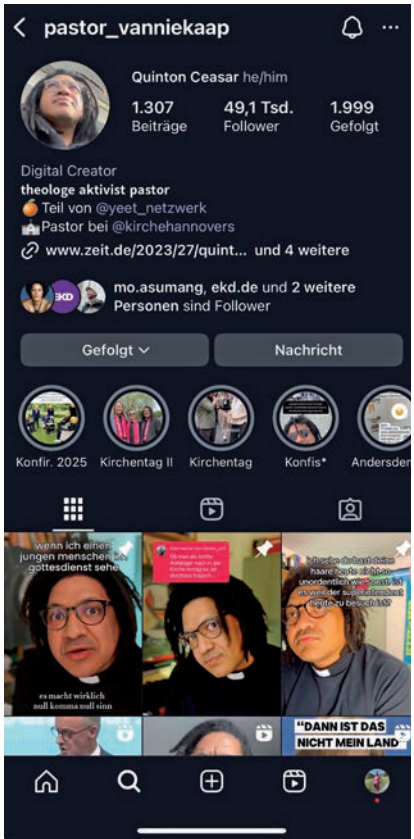
Für mich ist es ein Geschenk, dass ich diese beiden Welten verbinden darf: das Gemeindeleben mit seinen persönlichen Begegnungen – und die digitale Kirche mit ihrer großen Reichweite. Beides gehört zusammen. Denn Gott ist da – im Kirchenraum und im Netz.

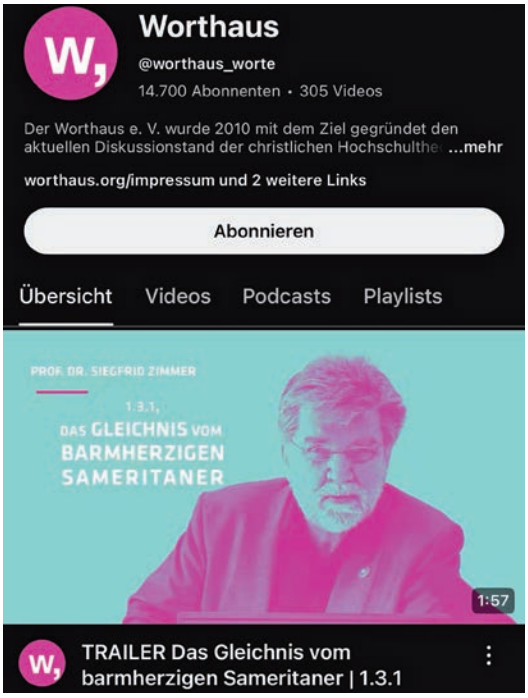
Jörg Niesner

Kirche im Netz – Sinnfluencer & Co.



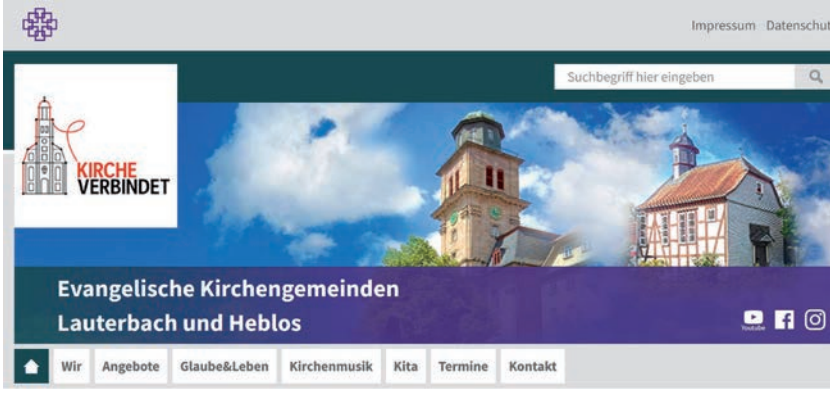






Kirche im Netz – Glauben sichtbar machen

Die Online-Angebote unserer Kirchengemeinden



Kirche findet längst nicht mehr nur im Gottesdienstraum statt. Sie lebt dort, wo Menschen zusammenkommen – und das ist heute eben auch das Internet. Als Kirchenvorsteherin der Evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach darf ich, Jennifer Gießler, gemeinsam mit Pfarrerin Dorothea Göbel unsere Auftritte in den sozialen Medien gestalten. Mit unserer Präsenz auf Instagram und Facebook wollen wir nicht nur die erreichen, die regelmäßig in die Kirche gehen, sondern auch diejenigen, die vielleicht eher selten oder bisher gar keinen Bezug zum Gemeindeleben haben.

Unser Ziel ist es, den Glauben und die Aktivitäten der Gemeinde sichtbar zu machen. Deshalb laden wir über unsere Kanäle zu Gottesdiensten, Konzerten, Veranstaltungen und Angeboten für Kinder ein. Wir berichten im Nachhinein von besonderen Momenten, sei es das stimmungsvolle Adventskonzert, das Gemeindefest im Sommer oder ein besonderer thematischer Gottesdienst. So können Menschen teilhaben, auch wenn sie selbst nicht vor Ort waren, und vielleicht entsteht gerade dadurch die Lust, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Besonders wichtig ist uns aber auch, geistliche Impulse zu geben, die in den Alltag hineinsprechen. Etwa einmal im Monat veröffentlichen die Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde einen kurzen Film, in dem sie Gedanken zum Glauben, zu aktuellen Themen oder zur Jahreslosung teilen. Diese Videoclips sind bewusst kurz gehalten, leicht zugänglich und können überall angeschaut werden – beim Warten an der Bushaltestelle genauso wie abends auf dem Sofa.

Besonders beliebt sind Beiträge über Veranstaltungen, an denen viele Menschen teilgenommen haben, z. B. die Konfirmationen, die Weihnachtsgottesdienste und die Pfingstmusiktage.

Kirche im Netz heißt für uns, Brücken zu bauen: zwischen Tradition und Gegenwart, zwischen Sonntagsgottesdienst und digitalem Alltag, zwischen Menschen, die fest in der Gemeinde verwurzelt sind und solchen, die vielleicht erst neugierig auf den Glauben und unsere Aktivitäten werden. Wir sehen die Online-Präsenz nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung - ein offenes Fenster, durch das Interessierte jederzeit einen Blick ins Gemeindeleben werfen können.

So verstehen wir unsere Aufgabe: die frohe Botschaft auch digital zu teilen – nahbar, authentisch und lebendig.

Jennifer Gießler

Musikalische Fantasien

Am Samstag, den 27. September 2025, um 18 Uhr spielt der Geiger Michael Hahn ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für Violine solo in der Evangelischen Stadtkirche von Lauterbach.
Sechs Fantasien von Georg Philipp Telemann werden Musik aus dem 20. Jahrhundert gegenübergestellt, unter anderem Werke von Max Reger, Ernest Bloch und Karlheinz Stockhausen. Aus dem Vergleich der verschiedenen Epochen ergeben sich spannende Kontraste und musikalische Parallelen, die ein sehr unterhaltsames und bereicherndes Konzerterlebnis versprechen. Der Eintritt ist frei.

Testphase neues Gesangbuch

Die Evangelische Kirche in Deutschland ist - gemeinsam mit ihren 20 Landeskirchen - gerade dabei, ein neues Gesangbuch zu entwickeln; denn das aktuell in Gebrauch befindliche „EG" (Evangelisches Gesangbuch") ist schon rund 30 Jahre alt. In der Zwischenzeit sind zahlreiche neue Lieder entstanden und einige der älteren Choräle kaum mehr im Gebrauch.
Das neue Gesangbuch wird vorraussichtlich 2028 erscheinen. Ein Schritt auf dem langen Weg dahin ist die sog. „Erprobungsphase". Ausgewählte Kirchengemeinden erhalten gedruckte Erprobungsbände und testen diese im Zeitraum von Oktober bis März. Die Rückmeldung der Gemeindemitglieder dieser Gemeinden wird über Fragebögen (digital und Papier) erfolgen. Auch die Kirchengemeinde Lauterbach wurde als Test-Gemeinde ausgewählt. Es gibt sicherlich einiges zu entdecken - seien Sie gespannt!

Vokalensemble und Oboe

Kennen Sie Eleanor Daley, Kim André Arnesen und Michael Trotta? Genauer gesagt, deren Chormusik? Ob es nun eine Neuentdeckung oder ein „Wiederhören" ist - es lohnt sich auf jeden Fall, im diesjährigen Konzert des Lauterbacher Vokalensembles die vielfältigen Klänge dieser und anderer Werke zu erleben. Reizvolle Harmonien, schöne Melodien und eine Palette an vokalen Klangfarben zeichnen die Werke aus, denen sich das 15-köpfige Ensemble gewidmet hat. Neben den drei genannten Komponist:innen steht auch Musik von Eric Whitacre, Arvo Pärt, Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi auf dem Programm.
Im Wechsel mit dem Chor erklingt Instrumentales: Oboistin Silke Augustinski wird zu Gast sein und den Kirchenraum mit den Klängen ihres wunderbaren Instruments füllen. Sie studierte Oboe an der Hochschule für Musik Würzburg und war u. a. Preisträgerin des Internationalen Holzbläserwettbewerbs St. Petersburg (2011). Silke Augustinski ist als Oboenlehrerin und als freischaffende Musikerin tätig.
Des Weiteren spielen Tabea Fischer und Claudia Regel Musik für Orgel vierhändig. Das Konzert beginnt am 2. November um 18 Uhr in der Stadtkriche Lauterbach. Der Eintritt ist frei.

Silke Augustinski

Musik in der Stadtkirche

Sonntag, 14. September, 17 Uhr
15 Minuten Orgelmusik
zum Tag des offenen Denkmals, mit anschließender Orgelführung
Claudia Regel (Orgel)
Eintritt frei

Samstag, 27. September, 18 Uhr
Musikalische Fantasien
Werke für Violine solo von Telemann bis Stockhausen
Michael Hahn (Violine)
Eintritt frei

Sonntag, 2. November, 18 Uhr
Dona nobis pacem
Werke von Heinrich Schütz, Eric Whitacre, Michael Trotta, Claudio Monteverdi u. a.
Silke Augustinski (Oboe)
Tabea Fischer (Orgel)
Lauterbacher Vokalensemble
Claudia Regel (Klavier, Orgel, Leitung)
Eintritt frei

Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr
Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium 1-3
Simone Schwark (Sopran)
Julia Diefenbach (Alt)
Gustavo Martín (Tenor)
Samuel Kirsch (Bass)
Churpfälzische Hofcapelle
Lauterbacher Kantorei
Claudia Regel (Leitung)
Nummerierte Karten zu 20,- / 15,- / 9,- / 7,- € (erm. 15,- / 9,- / 7,- / 5,- €) erhältlich ab dem 3. November in den Lauterbacher Buchhandlungen sowie über reservix.de

Holzrock, Groove und Kurzurlaub

Rückblick auf die 51. Lauterbacher Pfingstmusiktage

Die 51. Lauterbacher Pfingstmusiktage - die Festivalausgabe nach dem spektakulären Jubiläumsjahr. Es würde wohl wieder etwas ruhiger werden, so dachten wir. Weit gefehlt! Nun ja, das Wetter war 2024 besser, okay. Aber ansonsten waren es wieder grandiose drei Tage voller fantastischer Musik mit hervorragend besuchten bis ausverkauften Konzerten, tollen Künstlern, einem begeisterten Publikum und einem wunderbaren Team, das wieder für die typische herzliche Lauterbacher Pfingstmusik-Atmosphäre sorgte. Hach! Was war das schön!! Auch etliche Wochen danach gehen mir immer noch Klänge und Flashbacks durch den Kopf. Ein ganz großes Dankeschön an alle Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen - ihr seid großartig! Unsere 51. Pfingstmusiktage - sie waren mir eine große Ehre und Freude.

Claudia Regel

Einen fulminanten Auftakt boten die drei Musiker von „Wildes Holz" und rockten im wahrsten Sinne des Wortes die Kirche in Frischborn. Yeah!

Doch, auch das ist eine Blockflöte!

Vier virtuose Musiker, eine Bühne proppenvoll mit Instrumenten und faszinierende Musik: Elbtonal Percussion

Das Lauterbacher Vokalensemble brachte die Vielfalt des Heiligen Geistes im Pfingstgottesdienst zum Klingen.

Tolle Musik für Kinder - zum Zuhören und Mitmachen. Auch dieses Jahr waren der Spatzen- und der Kinderchor wieder mit dabei.

Unterhaltsame Texte, fantastische Tuba-Musik: Andreas Hofmeir. Mega!

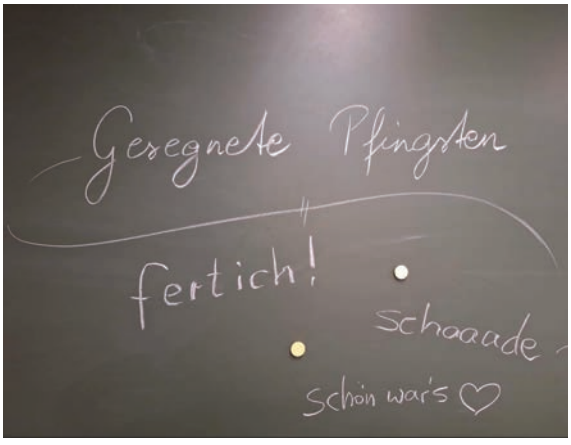
Gastdirigent Christian Roß konnte auch sehr schön singen!

So sieht es aus der Sicht der Mitwirkenden aus, wenn die Stadtkirche beim Festlichen Pfingstkonzert richtig voll ist - ein sehr bewegender Anblick!

Jugendkantorei und Jazz-Quartett brachten Groove und Swing in die Kirche - beim musikalischen Gottesdienst am Pfingstmontag.

Lauterbach auf einem Tour-T-Shirt, das hatten wir auch noch nicht!

Die fünf Jungs von „anders" waren einfach klasse und sehr sympatisch - ein super Abschluss unseres Festivals!



Wie immer geht's dann doch schnell vorbei ... ein großes Dankeschön an das ganze Team!

Probentermine der Chöre an der Stadtkirche

Spatzenchor (5 J. - 1. Klasse)
Donnerstag, 15.15 - 15.45 Uhr

Kinderchor (2. - 3. Klasse)
Donnerstag, 16 - 16.45 Uhr

Kinderkantorei (4. - 6. Klasse)
Donnerstag, 16.45 - 17.30 Uhr

Jugendkantorei (ab 7. Klasse)
Donnerstag, 18 - 18.45 Uhr

Kantorei
Freitag, 19.30 - 21.30 Uhr

Offener Singkreis
Dienstag, 18 - 19 Uhr
Karin Sachers, Telefon 2697

Vokalensemble
nach Vereinbarung

Information & Anmeldung:
Claudia Regel, Telefon 6404902
claudia.regel@ekhn.de

Gehörlosengottesdienste
im Konfirmandensaal
jeweils 14.30 Uhr, Pfr. Kratz

12.10.
9.11. mit Abendmahl

Kollektenbestimmungen in Lauterbach

21.9. Diakonie Hessen
28.9. eigene Gemeinde
12.10. eigene Gemeinde
19.10. eigene Gemeinde
26.10. Notfallseelsorge
2.11. Hessische Lutherstiftung und Einzelfallhilfen der ESG (Evang. Studierendengemeinde)
16.11. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e. V.
23.11. AG Hospiz der EKHN
30.11. eigene Gemeinde

September 2025

21.9. 14. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Vikarin Scheer mit Abendmahl *Examensgottesdienst*	*Einladung nach Lauterbach*	

28.9. 15. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfr. Kießling	18 Uhr	Pfr. Kießling

Oktober 2025

5.10. Erntedankfest

Lauterbach		Heblos	
	Einladung nach Frischborn (10 Uhr) oder Heblos (11 Uhr)	11 Uhr	Pfrn. Klaffehn mit Taufe

12.10. 17. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
11.10 Uhr	Pfrn. Göbel	*Einladung nach Lauterbach*	

19.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfr. Kießling mit Abendmahl	9 Uhr	Pfr. Kießling

26.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfrn. Klaffehn mit Taufgelegenheit	18 Uhr	Pfrn. Klaffehn mit Abendmahl

Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens

Das Getreide

Im Ackerbau spiegelt sich der ewige Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt wider: Stets bleibt die Ungewissheit, ob die Saat auch aufgehen, blühen und schließlich Frucht tragen wird. Die Kunst des Ackerbaus verbanden unsere Ahnen daher mit göttlichem Einfluss. Höhere Mächte mussten den Menschen diese Fähigkeiten gelehrt haben. Für die Griechen war dies einst Demeter – ein Name, der heute als ökologischer Markenartikel für natürliche und gesunde Ernährung steht. Lag der Segen der Götter auf dem Volk, war mit gutem Ertrag auf dem Feld zu rechnen. Das Getreide symbolisiert mit seinen Ähren die Fruchtbarkeit und den Reichtum. Von der Antike bis zur Moderne sind zeichenhaft Ähren und Körner auf Münzen zu finden.

Die christliche Religion nahm das Getreide sinnbildlich als „Brot des Lebens" auf. Altartücher und Kelche sind mit Ähren verziert. Als „Madonna im Ährenkleid" wurde die Erdmutter Maria verehrt. Christus selbst brach beim Abendmahl das Brot und sagte: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt." Noch heute wird in der heiligen Eucharistie diese symbolische Wandlung gefeiert.

Die ersten Feldfrüchte waren vermutlich aus dem Nahen Osten stammende Wildgräser. Wandernde Völker nahmen ihre Getreide mit. Die ältesten Funde stammen aus dem Nildelta (um 4.000 v. Chr.). In Europa sind um 3.000 vor Christus Gerste und Emmer nachgewiesen.

Die Zubereitung des nährstoffreichen und schmackhaften Nahrungsmittels hat ebenfalls einen weiten Weg hinter sich: Ursprünglich wurde Getreide als Aufguss von rohen oder gerösteten Körnern genossen, später als Brei aus gestoßenen und gemahlenen Körnern. Aus ungegorenem Teig wird das brotartige Fladengebäck hergestellt. Als feinkörniges, pulveriges Mehl mit unterschiedlichen Mineralstoffgehalten ist es Grundlage für die vielfältigsten Brotrezepte.

STEFAN LOTZ

November 2025

2.11. 20. Sonntag nach Trinitatis

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfrn. Göbel mit Taufgelegenheit	9 Uhr	Pfrn. Göbel

9.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Einladung zu den Gottesdiensten in Blitzenrod (9 Uhr, Pfrn. Göbel)
und Frischborn (10 Uhr, Pfrn. Göbel)
sowie zum Ökumenischen Gottesdienst anlässlich
35 Jahre Deutsche Einheit
in der Aula der AvH-Schule (11 Uhr, Projektgruppe Ökumene)

16.11. Volkstrauertag

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfr. Kießling mit Abendmahl	9 Uhr	Pfr. Kießling

19.11. Buß- und Bettag

Lauterbach		Heblos
19 Uhr	Pfr. Kießling	*Einladung nach Lauterbach*

23.11. Toten- und Ewigkeitssonntag

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Vikarin Scheer	18 Uhr	Vikarin Scheer

30.11. 1. Advent

Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Vikarin Scheer	18 Uhr *Plätzchengottesdienst*	Vikarin Scheer

Taufgelegenheiten in Lauterbach

26.10. 10 Uhr
Pfarrerin Klaffehn

2.11. 10 Uhr
Pfarrerin Göbel

Gottesdienste im Alten- und Pflegeheim der AWO

14-täglich jeweils 15 Uhr

Gottesdienste im Seniorenzentrum „An der Lauter“ (hsde) und im Altenheim „Haus Margarete“ (HM) (Blitzenrod)

einmal monatlich,
jeweils 16 Uhr

20.9. Pfarrerin Klaffehn
AWO / HM

4.10. Prädikant Ruppert
AWO / hsde

18.10. Lektor Luck
AWO / HM

1.11. Pfarrerin Göbel
AWO / hsde (mit Totengedenken)

15.11. Pfarrer Kießling
AWO / HM (jeweils mit Totengedenken)

Andachten im Krankenhaus Eichhof

1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19 Uhr
Bitte beachten Sie die Aushänge vor Ort.

Tauferinnerung: Rückblick

Am 6. Juli feierten die Kirchengemeinden Lauterbach, Frischborn und Heblos gemeinsam einen Tauferinnerungsgottesdienst, wetterbedingt nicht am Hebloser Wiesenlabyrinth, sondern in und um die kleine Hebloser Kirche.
Wasser – Licht - Glaube – Gemeinschaft und Segen: Zu all diesen Aspekten von Taufe gab es Aktionen, Lieder und kurze Gedanken. Und am Ende haben sich fast alle der 60 Gottesdienstbesucher:innen segnen lassen.

Wir brauchen Hilfe: Küsterdienst und Wiesenlabyrinth

Sie steht mitten im Dorf und ist ein Schmuckstück – so sehen das viele, unabhängig davon, ob sie Veranstaltungen im Inneren besuchen oder nicht. Die Rede ist von der Fachwerkkirche in Heblos, umgeben vom kleinen gepflegten Kirchgärtchen und flankiert von der „Kleinen Kirche", dem Gerätehaus der Kirchengemeinde. Damit es hier weiterhin so schön ist, das Schmuckstück auch ein Schmuckstück bleibt und darin und drumherum Leben stattfindet, braucht es Personen, die sich gerne darum kümmern, dass das, was seit 1711 besteht, auch in Zukunft weitergeht: kirchliches Leben in und um die Kirche Heblos. Wir suchen Menschen jeden Alters, die sich ab dem 1. Januar 2026 auf Minijob-Basis um die Kirche kümmern.
20 Jahre schon gibt es das Wiesenlabyrinth oberhalb des Dorfes auf dem Weg nach Wallenrod. An diesem besonderen Ort suchen Menschen Besinnung, machen Fahrradfahrer Pause oder picknicken Familien, feiern junge und alte Menschen das Leben, Gottesdienste und Taufen. Damit das weiter so ist, suchen wir in Heblos Menschen, die bereit sind, dort regelmäßig zu mähen – ebenfalls auf Minijobbasis.
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (06641 4456).

Erntedank für Groß und Klein

Am 5. Oktober feiern die Menschen in unseren Gemeinden Erntedank. Gottesdienste für große und kleine Leute finden in Frischborn und in Heblos statt: um 10 Uhr in der Kirche Frischborn und um 11 Uhr in der Kirche in Heblos (mit Taufe). Herzlich eingeladen sind alle Menschen, die gerne gemeinsam mit anderen dankbar auf das zurückschauen, was ihnen in der vergangenen Zeit geschenkt wurde.
In Heblos werden am Samstag, den 4. Oktober, die Kinder vom Krabbel-Kinder-Gottesdienst und die Konfirmand:innen vormittags im Dorf die Erntegaben abholen und den Erntedankaltar schmücken.

Nachruf Erich Nau

Die Kirchengemeinde Heblos trauert um Erich Nau. Er war von 1968 bis 1991 im Kirchenvorstand. In dieser Zeit gab es grundlegende Renovierungen der Kirche, an denen er aktiv beteiligt war. Er kannte die Hebloser Fachwerkkirche und deren 300-jährige Geschichte wie wohl kaum ein Zweiter. Auch über die Hebloser Dorfgeschichte wusste er ausgezeichnet Bescheid. Anschaulich und humorvoll konnte er aus vergangenen Tagen berichten. All das, was ihm Zeitgenossen erzählten, gab er gerne an Jüngere weiter. Sehr wichtig war es Erich Nau, ehrenamtlichen Verpflichtungen sorgfältig und mit einer großen Portion Idealismus nachzukommen. Tatkräftig hatte er in früheren Jahren mitgearbeitet, wenn es um das Wohl des Ortes ging. Sein Rat war gefragt. Am 30. Juli ist er im Alter von 90 Jahren verstorben. Bis zuletzt hat er in Heblos gelebt und die Gottesdienste in der Hebloser Kirche besucht.

Arno Helfenbein

Auf ein Wort

Grafik: Pfeffer

Liebe Gemeinde!
Kennen Sie das Gefühl, einfach nur zufrieden mit der Situation zu sein, in der Sie sich gerade befinden?
Ich meine, gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit, ist es nicht so einfach! Es kann immer noch besser, schneller und höher gehen. Ich stelle mir die Frage: Warum können wir nicht mit dem zufrieden sein, was wir nun mal gerade haben, wo wir uns gerade befinden?
Was bringt es uns, noch mehr zu wollen, wenn wir dann wieder unzufrieden sind, weil es dann doch nicht das ist, was wir eigentlich wollen/brauchen?
Ich für meinen Teil habe mir vorgenommen, für das dankbar und mit dem glücklich zu sein, wo ich mich gerade befinde und was ich tue und habe! Natürlich habe ich auch Wünsche/Träume/Vorstellungen. Aber was bringt es mir, wenn ich sie nicht erreiche und dann frustriert bin!?
Gar nichts! Also nehme ich einige Dinge hin, die ich nicht ändern kann, und genieße das Leben. Ich lasse auch mal Fünfe gerade sein, stelle den Wäschekorb in die Waschküche, gehe nicht ans Telefon und träume von schönen Dingen, die vielleicht doch noch irgendwann mal passieren. Und wenn nicht, dann geschehen andere Dinge, die mir Freude machen oder ein Lächeln ins Gesicht zaubern!
In der Bibel habe ich folgenden Spruch gefunden, der sehr gut passt:
„Ich habe gelernt, mit der Lage zufrieden zu sein, in der ich mich befinde." (Phil 4,11)
Und das gefällt mir sehr gut, denn dadurch setze ich mich nicht wirklich unter Druck, was mir gut bekommt.
Ich wünsche Ihnen und auch mir, einfach das nächste Mal tief durchzuatmen, innezuhalten und sich wohlzufühlen. Denn das ist ein wesentlicher Bestandteil der Zufriedenheit.

Mit einem Lächeln im Gesicht und dem Kaffeebecher in der Hand auf dem blühenden Balkon wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit.

Ihre Katja Fesch (Kirchengemeinde Blitzenrod)

Termine Blitzenrod

Gemeindekaffee im Gemeindehaus Blitzenrod 15 – 17 Uhr
• 1. Oktober • 5. November
Wenn die Veranstaltung nicht stattfindet, versuchen wir es rechtzeitig bekannt zu geben. Es sind alle herzlich eingeladen. Wenn Sie einen Kuchen backen, würden wir uns sehr freuen.
Anmeldung (bis zum Montag vor dem jeweiligen Termin) bei Frau Gallerani oder Herrn Müller, Telefon 06641 4388. Um Anmeldung wird gebeten, damit wir besser planen können.

KV-Sitzungen
• 22. September • 24. November, jeweils 18 Uhr

Gottesdienste Blitzenrod und Frischborn

Sonntag, 21. September	**14. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr	Kirche Frischborn, Pfr. Tomášek
Sonntag, 28. September	**15. Sonntag nach Trinitatis**
11.15 Uhr	Kirche Frischborn, Pfr. Kießling
17 Uhr	Kirche Blitzenrod, Pfr. Kießling
Sonntag, 5. Oktober	**Erntedankfest**
10 Uhr	Kirche Frischborn, Pfrn. Klaffehn
Sonntag, 12. Oktober	**17. Sonntag nach Trinitatis**
9 Uhr	Kirche Blitzenrod, Pfrn. Göbel
10 Uhr	Turnhalle Frischborn, Pfrn. Göbel Kirmesgottesdienst
Sonntag, 19. Oktober	**18. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr	Kirche Frischborn, Pfr. Tomášek
Sonntag, 26. Oktober	**19. Sonntag nach Trinitatis**
17 Uhr	Kirche Blitzenrod, Pfrn. Klaffehn
Sonntag, 2. November	**20. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr	Kirche Frischborn, Pfr. Tomášek
Sonntag, 9. November	**Drittletzter So. d. Kirchenjahrs**
9 Uhr	Kirche Blitzenrod, Pfrn. Göbel
10 Uhr	Kirche Frischborn, Pfrn. Göbel
Sonntag, 23. November	**Toten- und Ewigkeitssonntag**
9 Uhr	Kirche Blitzenrod, Vikarin Scheer
11.15 Uhr	Kirche Frischborn, Vikarin Scheer
Sonntag, 30. November	**1. Advent**
9 Uhr	Kirche Blitzenrod, Vikarin Scheer

Freud und Leid

Blitzenrod

Taufen
Luca Groth
Bo Jaro Stenger

Beerdigungen
Berta Renate Wiechmann, geb. Pfeffer, † 13.2., 85 Jahre
Hannelore Maria Faust, geb. Bornträger, † 20.4., 78 Jahre
Manfred Eugen Otto, † 17.4., 89 Jahre

Frischborn

Trauungen
Ida Frimmel und Patrick Moch

Taufen
Severin Marx
Elli Konieczny
Julius Zinn aus Rimlos

Beerdigungen
Liselotte Anna Völler, geb. Dickert, † 7.5., 95 Jahre
Hilde Glitsch, geb. Ruppel, † 28.5., 87 Jahre
Doris Philippi, geb. Wilhelmi, † 19.7., 79 Jahre

Vermietung Gemeindehaus Blitzenrod

Anfragen über Roswitha Gallerani und Harald Müller, Telefon 06641 4388

Was lange währt ...

Endlich ist unsere Baumaßnahme am Kirchenvorplatz abgeschlossen. Die Mauer an der Grenze zum Nachbargrundstück ist von Grund auf saniert worden. Dabei wurden nach einer längeren Zeit der Planung und Bauausführung die alten Steine wieder verwendet und neu aufgebaut. Mitte diesen Jahres konnte dann auch noch der neue Zaun angebracht werden. Wir freuen uns, dass der Vorplatz jetzt wieder für alle frei zugänglich ist.

Ute Jöckel

Lesenacht mit Übernachtung in der Frischbörner Kirche

Dass eine Kirche nicht nur ein Haus für sonntags und für Gottesdienste ist, erlebten etwa 25 Kinder und Erwachsene: In der Frischbörner Kirche lasen und hörten sie Geschichten und spürten, dass es etwas ganz Besonderes ist, zwischen Bänken, neben dem Taufstein und unterm Kreuz zu übernachten.

Fotos: Tini Eifert und Marléne Weißgerber

Jubelkonfirmation am 22. Juni 2025

Ob vor 60 Jahren oder heute – die Konfirmation ist stets ein Fest, an das sich gerne erinnert wird. Für viele ist es ein Wiedersehen nach langer Zeit. Zwei Jahrgänge trafen sich dieses Mal zur Diamantenen und Goldenen Konfirmation, um einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Dieser wurde von Pfarrer Kießling gestaltet. Er begrüßte an diesem Sonntag auch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich einzeln der Gemeinde vorstellten.

Goldene Konfirmantion

Diamantene Konfirmantion

Neuer Konfirmandenjahrgang 2025/26

Am 22. Juni wurden neun künftige Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Frischborn vorgestellt. Alle freuen sich sehr auf die spannende Konfi-Zeit, in der sie viele tolle Ausflüge, Fahrten und Projekte zusammen mit Gleichaltrigen erleben werden.

Die neuen Frischbörner Konfirmandinnen und Konfirmanden sind (v. l. n. r.): Paula Schleich, Marlene Ludwig, Greta Karl, Romy Glitsch, Sophia Dietz, Tristan Fölsing, Leon Eifert, Marlon Eifert und Noah Hildebrand.

Text und Bild: Simone Ludwig

Termine Frischborn

- 5. Oktober, 10 Uhr
  Erntedankgottesdienst für Klein und Groß
- 12. Oktober, 10 Uhr
  Kirmesgottesdienst in der Turnhalle

Besondere Termine im Nachbarschaftsraum

Allmenrod, Reuters, Sickendorf und Wallenrod

- 5. Oktober, 11 Uhr — Wallenrod
  Erntedankgottesdienst in der Scheune der Familie Nahrgang/Ritz
- 12. Oktober, 11 Uhr — Sickendorf
  Musikalischer Gottesdienst

Maar und Wernges

- 9. November, 18 Uhr — Musikalischer Abendgottesdienst Maar
- Der nächste Gospelworkshop findet vom 23. - 25. Januar 2026 statt.
  Anmeldungen sind ab dem 26. Oktober 2025, 2 Uhr über die Homepage möglich.
  Kleiner Tipp: Schnell sein, die Plätze sind meist rasant ausgebucht!
  https://www.gospelworkshop-maar.de/index.html

Wartenberg-Rudlos

- 21. September, 10 Uhr — Ökumenischer Feuerwehrgottesdienst
  am Feuerwehrgerätehaus Angersbach
  Pfarrer Michael Gütgemann, Pfarrvikar Jonas Adam
- 21. September, 17 Uhr — Frieden - Klang des Himmels
  Andacht Schloss Eisenbach mit Pfarrerin Kerstin Gütgemann,
  Blockflötenkreis Angersbach, Susanne Heide (Orgel)

Matschtisch – selbst gebaut

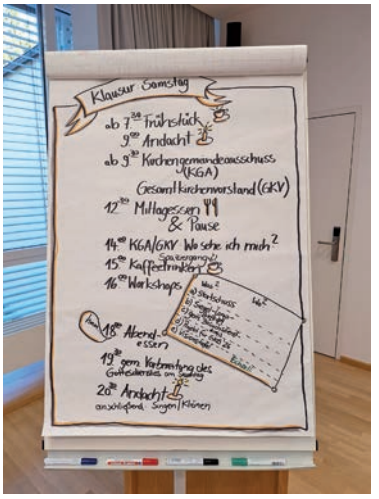
Während eines kurzen Austausches zwischen Erzieherinnen und Eltern im Flur unserer Kita entwickelte sich die Idee eines Matschtisches aus alten Paletten. Spontan erklärte ein Vater, dass er zu Hause noch zwei Paletten hätte, die er uns gerne schenken würde. Es wurde auch gleichzeitig die Unterstützung beim Bau mit angeboten. An seinem freien Tag wurde dieses Projekt mit den Kindern der Amselgruppe verwirklicht.
Dabei ist dieses gern genutzte Spielgerät entstanden. Die Kinder hatten sehr viel Spaß beim Werkeln und sagen herzlichen Dank für den tollen erlebnisreichen Vormittag.

Gemeinsames Klausurwochenende

Vom 29. bis 31. August 2025 fand das Klausurwochenende der Kirchenvorsteher:innen in Arnoldshain statt. Mit dabei waren das Verkündigungsteam und Kirchenvorsteher:innen des gesamten Nachbarschaftsraums Lauterbach-Wartenberg. Und so wurde die Zeit genutzt, um gemeinsam zu überlegen, wie wir die Gesamtkirchengemeinde ab Januar 2026 gestalten wollen. Zunächst verständigten wir uns über die Aufgaben und Unterschiede zwischen dem künftigen Gesamtkirchenvorstand und den jeweiligen Kirchengemeindeausschüssen. Konkrete erste Planungen für 2026 wurden besprochen. In einzelnen Arbeitsgruppen wurden dann Ideen für Abschied und Neubeginn, für ein Logo der Gesamtkirchengemeinde, für ein Besuchsdienstkreis-Konzept sowie ein Projekt im Sommer 2026 gesammelt und bedacht. Selbstverständlich kam auch das geistliche Miteinander nicht zu kurz, neben Andachten und gemeinschaftlichem Singen bildete ein Abendmahlsgottesdienst den Abschluss. Begegnungen, Austausch und gemeinsame Planungen in Zeiten, die sich wandeln, waren an diesem Wochenende prägend und sehr gelungen.

Dorothea Göbel

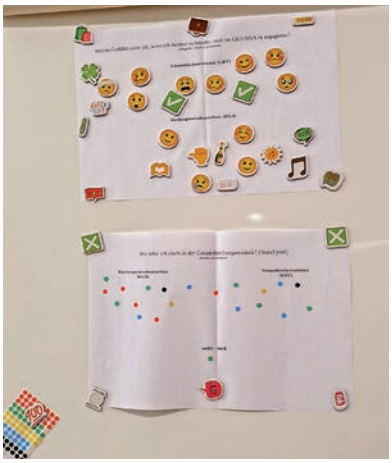
Intensive Arbeitseinheit zum Thema Gesamtkirchenvorstand und Kirchengemeindeausschuss: Wo sehe ich meine Stärken? In welchem Gremium möchte ich mitarbeiten?



Ein gut gefüllter, aber abwechslungsreicher Plan des zweiten Klausurtages.

Eine kreative Einheit zu den Fragen: Wo liegen unsere Wurzeln? Welche Früchte wollen wir tragen?

Wie gut, dass es Pausen gibt!



Erste Abwägungen und Zuordnungen werden getroffen.

Ein feierlicher Abendmahlsgottesdienst stand am Ende des gemeinsamen Wochenendes.

Die ehrenamtlichen Kirchenvorsteher:innen aus den Orten der zukünftigen evangelischen Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg mit dem Verkündigungsteam.

Verwaltungsleitung

Neue Verwaltungsleitung im Nachbarschaftsraum – wir sind Erprobungsraum!

Zum 1. Juli 2025 begann eine neue Etappe in der Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in den Nachbarschaftsräumen Lauterbach–Wartenberg und Schlitz: Wir erproben die Einführung von Verwaltungsleitungsstellen. Ziel ist es, Pfarrpersonen und Kirchenvorstände von Verwaltungsaufgaben zu entlasten und die Gemeindearbeit dadurch zukunftsfähig zu gestalten.

Sandra Jäger-Hoyer, langjährige Verwaltungskraft des Lauterbacher Gemeindebüros, hat zum 1. Juli 2025 die Aufgabe der Verwaltungsleitung übernommen. Sie leitet das Gemeindebüro, erstellt die Haushaltspläne, ist für Dienstverträge zuständig und setzt die Beschlüsse der Kirchenvorstände um. Ab dem 1. Januar 2026 wird sie zudem als beratendes Mitglied an den Sitzungen des Gesamtkirchenvorstands teilnehmen.

Mit diesem Modell geht unser Nachbarschaftsraum einen wichtigen Schritt in die Zukunft der Verwaltung in der EKHN. Langfristig ist geplant, die bisherigen Regionalverwaltungen aufzulösen und die Finanzierung solcher Verwaltungsleitungsstellen dauerhaft zu sichern. Dafür braucht es die Erfahrung aus der Praxis – und die bringen wir als einer von wenigen Erprobungsräumen in der EKHN aktiv ein. Das Projekt wird verantwortlich von Pfarrerin Karin Klaffehn und Pfarrer Michael Gütgemann begleitet. Wir freuen uns über diesen Aufbruch und wünschen Frau Jäger-Hoyer für ihre neue Aufgabe Gottes Segen, Kraft und ein gutes Miteinander mit allen Beteiligten!

Michael Gütgemann

Gemeindegruppen

Frauenkreis
14-täglich donnerstags
jeweils um 15 Uhr
in der Oberstube des
Gemeindehauses
Leitung: Gerti Böck,
Telefon 06641 2350
• 2.10. • 16.10. • 30.10.
• 13.11. • 27.11.

Seniorenkreis
14-täglich montags
jeweils 15 Uhr im Raum 1
des Gemeindehauses
Leitung: Pfarrer Sven Kießling
Telefon 06641 2456
• 29.9. • 27.10.
• 10.11. • 24.11.

Ökumenischer Arbeitskreis
Ansprechpartnerin:
Ilse Märker
Telefon 06641 61776
• 27.10., 19 Uhr Bonifatius-
haus

Krabbelgottesdienst und Kindergottesdienst
Ansprechpartnerin:
Pfarrerin Karin Klaffehn
Telefon 06641 9783126

Gemeindekaffee Blitzenrod
Jeden 1. Mittwoch im Monat
15 - 17 Uhr im Gemeindehaus
Blitzenrod
Anmeldung bei:
Roswitha Gallerani und
Harald Müller
Telefon 06641 4388
• 1.10. • 5.11.

Tanz in die Mitte
Ansprechpartnerin:
Gunhild Minner
Telefon 06641 6460824
• 24.9. • 8.10. • 22.10.
• 5.11. • 26.11.

Kinderkram
Bonifatiushaus, Adolf-Spieß-
Straße 6, Lauterbach
Öffnungszeiten:
Dienstag 9 - 12 Uhr
Donnerstag 15 - 18 Uhr

Hospizdienst

Trauercafé
Jeden 1. Samstag im Monat
14 - 16 Uhr, Landknechts-
weg 11, Lauterbach
Ansprechpartnerin:
Astrid Schmier
Telefon 0151 26127821

Selbsthilfegruppen im Gemeindehaus

Freundeskreis
dienstags 19.30 Uhr
Auskünfte:
Ralph Buchholz
Telefon 06641 646126
oder
Beratungszentrum Vogelsberg
Telefon 06631 7939006

Frauenselbsthilfe Krebs Gruppe Lauterbach
2. Mittwoch im Monat
Auskünfte:
Heidemarie Haase
Telefon 06643 1859
h.haase@frauenselbsthilfe.de

Selbsthilfegruppe Depression und Angst
dienstags 19 - 21 Uhr
(14-täglich, ungerade Wochen)
Auskünfte:
Brigitte Schmidt-Seibert
gitti.schmidt@jahoo.de
donnerstags 19 - 21 Uhr
Auskünfte: Kai U. Boß
Telefon 06643 9180733
dash.lauterbach@yahoo.com

Tagesfahrt zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald

Das Evangelische Dekanat Vogelsberg lädt alle Interessierten zu einer Tagesfahrt mit dem Bus ab Alsfeld zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald ein.

Wann: Samstag, 18.10.2025, 9 – 19 Uhr
Für: Erwachsene Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
Jugendliche ab 15 Jahren
Kosten: 20 € pro Person / Ermäßigung auf
Anfrage möglich
Ablauf: Abfahrt 9 Uhr, Parkplatz Löbergasse in Alsfeld
(Abholung am Bahnhof Alsfeld nach Absprache möglich)
11.30 Uhr Besichtigung der Gedenkstätte
in begleiteten Gruppen oder eigenständig
17 Uhr Rückfahrt
19 Uhr Ankunft in Alsfeld
Anmeldung bis 30.9. über den QR-Code oder www.ekhn.link/EPTmrT

Weitere Informationen erteilen Carolin Braatz (carolin.braatz@ehkn.de, 06631/91149-18) und Dorothea Witznick (dorothea.witznick@ekhn.de)

Ruhestand – ein unbekanntes Land!?

Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich Fragen neu – nach der eigenen Lebenszeit, den sozialen Beziehungen, nach Vorsätzen, Wünschen und Idealen, der Gestaltung der neuen Etappe, nach dem was bleibt und dem was kommt. Wird alles anders oder bin ich, wie ich bin? Oder ist es was dazwischen? Für diese Lebensphase haben Bildungsexperten aus der EKHN ein digitales Kursangebot erarbeitet: An fünf Abenden im Herbst 2025 werden Sie angeleitet, in einer Gruppe einige Schritte auf dem Weg in den eigenen Ruhestand zu gehen. Kreative und informative bzw. biografische und spirituelle Arbeitsformen wechseln sich dabei ab.

Termine: • 27. Oktober: Einführung • 3. November: Rückblick und Loslassen
• 10. November: Übergang - An der Schwelle stehen • 17. November: Ankommen und Gestalten
• 24. November: Abschluss, Ritual Ermutigung

Anmeldung bis zum 10.10.2025 beim Evangelischen Dekanat Vogelsberg, Cordula Otto, Erwachsenenarbeit 55plus, Tel. 06631 9114917 E-Mail: cordula.otto@ekhn.de.
Der Kurs findet in Kooperation mit mehreren Dekanaten der EKHN statt.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Lauterbach und Heblos, Blitzenrod und Frischborn
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach,
An der Kirche 3, 36341 Lauterbach, Telefon 06641 4456
Redaktion: Katja Fesch, Pfrn. Dorothea Göbel (V. i. S. d. P.), Jutta Heß, Ute Jöckel,
Annedore Radvan, Claudia Regel, Claudia Rivinius, Brigitte Scheibel
Druck: JD-Druck, Lauterbach **Auflage:** 3.800 Exemplare
Bankverbindung (auch für Spenden zugunsten des Gemeindebriefes):
IBAN: DE29 5185 0079 0362 1135 47, Sparkasse Oberhessen, BIC: HELADEF1FRI
IBAN: DE03 5199 0000 0000 2600 02, Volksbank Lauterbach-Schlitz, BIC: GENODE51LB1

Der Gemeindebrief 331 (23.11.25 - 8.3.26) erscheint am 18.11.2025.
Redaktionsschluss ist am 20.10.25.
Kontakt zur Redaktion: gemeindebrief@lauterbach-kirche.de

Gemeindebüro
An der Kirche 3, 36341 Lauterbach
Telefon 06641 4456 oder 644117
✉ kirchengemeinde.lauterbach.heblos@ekhn.de
Verwaltung: Sandra Jäger-Hoyer, Judith Kahabka, Ulrike Hahn, Alexandra Möller-Moll
Küsterdienst: Matthias Jahnel, Joachim Glitsch, Roswitha Gallerani

Bürozeiten
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 14 - 17 Uhr
✉ kirchengemeinde.frischborn@ekhn.de
www.kirche-lauterbach-heblos.ekhn.de
Facebook: Evangelische Kirchengemeinden Lauterbach & Heblos
Instagram: ev_kirchen_lauterbach_heblos

Johannesbezirk + Blitzenrod
Pfarrerin Dorothea Göbel
Obergasse 18
Telefon 06641 6460327
✉ dorothea.goebel@ekhn.de

Paulusbezirk + Blitzenrod
Pfarrer Sven Kießling
Büro: An der Kirche 4
Telefon 06641 2456
✉ sven.kiessling@ekhn.de

Petrusbezirk mit Rimlos und Heblos + Frischborn
Pfarrerin Karin Klaffehn
Kirchbergstraße 9
Telefon 06641 9783126
✉ karin.klaffehn@ekhn.de

Vorsitzende des KV Lauterbach
Jutta Heß | Telefon 06641 63674
Vorsitzende des KV Heblos
Angelika Kreuzinger | Telefon 06641 63663
Vorsitzende des KV Blitzenrod
Katja Fesch | Telefon 06641 8589840
Vorsitzende des KV Frischborn
Sabine Frimmel | Telefon 06641 917558

Evangelische Integrative Kindertagesstätte
Leiterin Erika Klug, Holunderweg 2
Telefon 06641 96920

Kirchenmusik
Kantorin Claudia Regel | Telefon 06641 6404902

Vikarin
Sabrina Scheer | Telefon 0170 3893401
✉ sabrina.scheer@ekhn.de